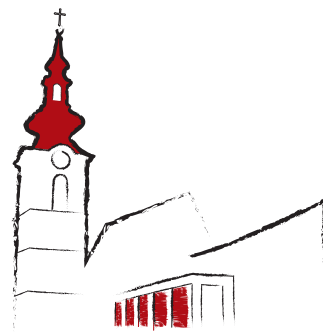


# GALLUS

Katholischer Pfarrbrief Gallneukirchen



# BOTE

September 2025 | Nr. 265



**Gottes gute Geschöpfe**

Tiere in Bibel, Glaube und Kirche



## Grüß Gott!

„Kommen Tiere in den Himmel?“ – Von Erwachsenen manchmal belächelt, ist das für Kinder oft eine sehr ernstgemeinte Frage, etwa wenn das eigene liebgeordnete Haustier stirbt. Die Bibel trifft dazu keine klare Aussage – aber ein paar Anhaltspunkte gibt es schon, die zum Nachdenken einladen.

An vielen Stellen ist von der ganzen Schöpfung als Werk Gottes die Rede. Alles, was lebt, stammt von ihm und die Schöpfung war von Anfang an „sehr gut“ (Gen 1).

Paulus ist der Überzeugung, dass die ganze Schöpfung (also nicht nur die unmittelbare Welt des Menschen) noch in den Geburtswehen liegt und auf ihre Erlösung wartet (vgl. Röm 8, 18-30).

Und bereits im Alten Testament ist uns eine Zukunftsvision überliefert, die eine neue Welt beschreibt, in der der Wolf beim Lamm wohnt, Kalb und Löwe zusammen weiden usw. (vgl. Jes 11) Ein Bild des Friedens wird da skizziert – nicht nur für Menschen, sondern für alle Geschöpfe.

Ein besonders berührender Gedanke stammt vom Passauer Bischof Stefan Oster (der immerhin auch Dogmatik-Professor war). Er antwortete auf die Frage eines Kindes, ob die verstorbene Katze in den Himmel kommt: „Wenn Du sie wirklich gerne gehabt hast - dann glaube ich, ist sie dabei. Dann hast Du sie mit in den Himmel hineingeliebt. Denn der Himmel ist der Ort, in dem die Liebe regiert.“ Ein tröstlicher Gedanke, dass man jemanden womöglich in den Himmel hineinlieben kann. Das gilt dann aber vermutlich nicht nur für Tiere.



*Mag. Benjamin Hainbuchner*

Leitender Seelsorger

## Die Pfarrgemeinde feierte die erste urkundliche Erwähnung vor 900 Jahren

Beim Festgottesdienst waren nicht nur Vertreter:innen aus allen fünf politischen Gemeinden anwesend sondern ebenso Abordnungen zahlreicher Vereine, sowie eine Delegation aus der Partnerstadt Northheim (Deutschland) mit ihrem Bürgermeister. Auch evangelische Glaubensgeschwister feierten mit. Den Gottesdienst leitete der frühere Pfarrer von Gallneukirchen Klaus Dopler, der auch die Predigt hielt und musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor mit Gesängen aus den vergangenen neun Jahrhunderten gestaltet.



## Und du schreibst deine Geschichte selbst!

Am Anfang des Firmgottesdienstes am 14. Juni stand ein Moment des Gedenkens an die Opfer des Amoklaufs in Graz. Seelsorger und Hauptverantwortlicher für die Firmvorbereitung Robert Janschek hob hervor, dass das Leid und die Trauer der Menschen in Graz ihren Platz im Firmgottesdienst haben genauso wie die Hoffnung und Freude über das Fest der Firmung und die Zukunft der jungen Firmkandidat:innen. Wenn Christ:innen miteinander feiern, tragen Sie Sorgen und Freude aller Menschen mit vor Gott. Abt Reinhold Dessel verwies in seiner Predigt auf einen Pop-Song von Natasha Bedingfield: Unwritten. - Die Grundaussage: Heute schlägst du eine neue Seite im Buch deines Lebens auf. Und du schreibst deine Geschichte selbst! - In der tiefgehenden Ansprache wurden die Firmkandidat:innen ermutigt, ihr Leben in die Hand zu nehmen und auch im Sinne der frohen Botschaft zu leben. Auch junge Menschen können Gutes tun und im Geiste Jesu die Welt zum Positiven verändern. Die stimmungsvolle Musik der Music-Gallus-Singers begleitete den Gottesdienst.



## Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Kirche - Jubiläumsfeier am Pfarrfest

Beim gut besuchten Gottesdienst im Pfarrgarten am Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus wurde auch der aus Gallneukirchen nicht wegzudenkende Norbert Wolkerstorfer gewürdigt, der am Tag genau vor 50 Jahren im Linzer Mariendom zum Priester geweiht wurde. Er erhielt viel Applaus und Anerkennung für sein Engagement für die Katholische Jugend, die Katholische Arbeitnehmer:innen-Bewegung sowie die Senioren- und Krankenpastoral. Die Messe wurde von den Spring-Singers schwungvoll musikalisch gestaltet.



## Danke für den jahrzehntelangen Religionsunterricht

Maria Huber, langjährige Religionslehrerin der Mittelschule Gallneukirchen und Regina Eigner, 42 Jahre lang Religionslehrerin an der Volksschule und 17 Jahre auch an der Mittelschule Gallneukirchen, gingen im vergangenen Schuljahr in den Ruhestand. Wir wünschen beiden einen guten Übergang in den neuen Lebensabschnitt und danken ihnen für das jahrelange Wirken in den Schulen.



## Vorgestellt

Der Gedanke zur Übertragung von Gottesdiensten über das Kabelnetz der Gemeinde entstand im Zuge der Kirchenrenovierung im Jahr 2006. Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse während der Bauarbeiten hatten Johannes Berger, Klaus Dopler und Christian Schaffelhofer die Idee, die Christmette und den Festgottesdienst am Christtag erstmals live zu übertragen. Die Sendungen wurden von den Fernsehzuseher:innen sehr positiv aufgenommen und aufgrund des großen Zuspruchs entschied sich die **Familie Schaffelhofer** dazu, die Übertragungen auch nach Abschluss der Renovierungsarbeiten fortzusetzen.

Seither gehören neben der Christmette und dem Festgottesdienst auch die Osternacht und die Messe am Ostersonntag zum fixen Übertragungsprogramm. Auch zu besonderen Anlässen wurde schon öfter übertragen, besonders während der Corona-Pandemie. In dieser Zeit gab es auch Streaming-Übertragungen. Rund 3500 Kabel-Teilnehmer:innen können aktuell den Infokanal sehen.

Während anfangs mit zwei Kameras und analogem Funksignal gearbeitet wurde, kommen heute bis zu vier moderne 4K-Kameras mit Glasfaserübertragung zum Einsatz.

Die Familie Schaffelhofer leistet mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag dazu, dass die kirchlichen Feiern über den Kirchenraum hinaus erlebt werden können – besonders für jene, die nicht persönlich anwesend sein können.

**Wir danken der Familie Schaffelhofer sehr herzlich für ihren langjährigen und verlässlichen Einsatz, durch den viele Menschen am kirchlichen Leben teilhaben können – auch von zuhause aus.**







# Tiere: Geschöpfe Gottes und Begleiter des Menschen

In vielfältiger Weise wird in der Bibel von Tieren erzählt. Man begegnet ihnen auf den ersten Seiten, wenn von ihrer Erschaffung berichtet wird, und man trifft sie noch auf den letzten Seiten, wenn die Schöpfung ihre Vollendung findet. Wie unterschiedlich aber die Tiere betrachtet und dem Menschen zugeordnet werden können, zeigt sich schon in den beiden Schöpfungserzählungen. Während sie in der ersten (*Gen 1*) unterteilt nach ihren Lebensräumen, Wasser – Fische, Luft – Vögel, und Land – wilde Tiere des Feldes und Nutztiere vorgestellt und idealistisch unter die Herrschaft des Menschen gestellt werden (*Gen 1,20-28*), rückt sie die zweite Erzählung näher an den Menschen heran. Denn beide, der Mensch und die Tiere sind von Gott aus derselben Erde gebildet und werden einander zugeführt, damit der Mensch sie benenne. Ein Gegenüber, das seine Einsamkeit aufheben soll, findet er nicht (*Gen 2,7. 18-20*). Diese uranfängliche, teilweise idyllisch vorgestellte Beziehung endet mit der Sintflut. Denn beim Neuanfang, wenn Gott sich zwar zum Fortbestand der Schöpfung verpflichtet, aber den Menschen den Genuss von Fleisch erlaubt, kommt „Furcht und Schrecken“ über alles Getier der Erde (*Gen 9,1-4*). Gott setzt aber eine letzte Grenze: das strenge Verbot des Blutgenusses. Denn im Blut ist das Leben, das strikt Gott vorbehalten ist, ihm dargebracht, auf die Erde oder an den Altar geschüttet werden muss; im Opferdienst (*Lev 1-5*) ist es das Sühnemittel schlechthin für die Verfehlungen des Menschen (*Lev 17,10-12*). So deutet auch Jesus die Hingabe seines Blutes (*Mt 26,28*).

Die Erlaubnis zum Fleischgenuss führte im täglichen Leben keineswegs wie bei uns zu häufigen Schlachtungen von Vieh; die Berichte von Bewirtungen zeigen vielmehr, dass nur für sehr hohe Gäste, wie z. B. für die drei Männer bei Abraham (*Gen 18*), für den Engel Gottes bei Manoach (*Ri 13*), für König Saul (*1Sam 28,24*) oder für den heimgekehrten „verlorenen Sohn“ (*Lk 15,23*) ein Mastkalb geschlachtet wurde.

Die göttliche Herrschaftszusage über die gesamte Tierwelt wie in *Gen 1,28* und später auch in *Psalm 8,7-9* ist idealistisch; sie soll nur die besondere Stellung des Menschen hervorheben. Die Alltagswelt sieht anders aus: Die Zähmung von Großvieh, um es für Arbeitsleistungen gefügig zu machen, geht zu keinen Zeiten ohne eine gewisse Gefahr und Anwendung von Gewalt vonstatten. Hier ist jede Romantik fehl am Platz. Der als störrisch bekannte Esel wird oft brutal geschlagen, so auch vom Seher Bileam, obwohl der Esel ihn nur vor dem drohenden Engel bewahrte (*Num 22,28-30*).

In der agrarischen Gesellschaft des Alten Israel darf man sich das Zusammenleben von Mensch und Tier allerdings harmonischer vorstellen. Denn der Bestand an Nutztieren, von dem man sich das Notwendige für das tägliche Leben erwirtschaftete, stellte den eigentlichen Reichtum dar. Der sorgfältige Umgang mit den Tieren und die gute Pflege waren wie bei uns geboten und die Sabbatruhe auch den Tieren zu gewähren (*Ex 23,12*)!

Wenn ein Mensch so handelt, dann gilt er als ein „Gerechter“ (*Spr 12,10*), der dem Beispiel Gottes folgt, welcher dem Vieh „Speise gibt zur rechten Zeit, seine Hand öffnet, dass alle satt werden“ (*Ps 104,27-28; 147,9*) und auch die „Vögel des Himmels“ nicht vergisst (*Mt 6,26*).

Archäologisch lässt sich dieser Umgang aus der Anlage der Wohnhäuser im Alten Israel erschließen. Ein enges Zusammenleben von Menschen und Tieren zeigt sich darin, dass die Unterkunft der Tiere eng mit jener der Menschen verbunden ist. Einen eigenen Stall außerhalb des Wohnhauses gibt es nicht. Selbst alte Bauernhäuser in unseren Freilichtmuseen zeigen dieselbe Struktur. Wenn daher der Evangelist Lukas erzählt, dass Jesus gleichsam „im Stall“ geboren wurde, weil „in der Herberge kein Platz war“ (*Lk 2,7*), so ist an keine abseits vom Wohnhaus gelegene ärmliche Hütte zu denken, sondern vielmehr an einen Nebenraum mit den Tieren.

Im Umgang mit den Haustieren muss es jedoch auch Nachlässigkeit und Missbrauch gegeben haben. Darum gibt es Gesetze, welche dem Tierhalter strenge Auflagen machen: Der Besitzer muss dafür sorgen, dass nicht durch ein aggressives Tier ein Personenschaden entsteht, für den er haftbar ist (*Ex 21,28-32*). Wenn ein Tier in eine nicht ab-

gedeckte Grube fällt und zu Schaden kommt, ist Ersatz zu leisten (*Ex 21,33-36*). Dasselbe gilt, wenn das Tier zu wenig gehütet wird und das Feld eines Nachbarn abweidet (*Ex 22,4*). Einem überlasteten Tier muss man helfen, ein verirrt dem Besitzer wieder zuführen (*Ex 23,4-5*).

Kamele und Pferde sind eher Tiere der Oberschicht. Erstere eignen sich besonders für die langen Wege der Händler, letztere sind durch ihren Einsatz im Krieg Symbol von Macht und Gewalt (*Ex 14,6.9; 1Kön 10,26-29; Ijob 39,21-25 u.a.*). Niemals kann daher ein Pferd das Reittier des messianischen Königs sein (*Sach 9,9-10*), darum zieht Jesus gemäß dem Wort des Propheten mit einem Esel in Jerusalem ein (*Mt 21,1-5*). - Eine Legende sagt dazu, dass der Esel Jesus um ein Andenken für seinen Dienst bat. Daraufhin zeigte sich in seinem Fell am Rücken ein dunkles Kreuz. Als er aber vom Geschick Jesu erfuhr, war er sehr traurig. Darum wurde ihm nach der Auferstehung Jesu ein Blick in den Himmel gewährt; seither hat der Esel eine weiße Schnauze.

Franz Hubmann  
emeritierter Professor für Bibelwissenschaften  
des Alten Testaments





# Gott hat uns die Tiere anvertraut

Ein Interview mit Pfarrer Franz Zeiger

## Herr Pfarrer Zeiger, der Fokus auf Tiere ist in Ihrer Arbeit sehr präsent – wie ist das entstanden?

Der Name ist bei mir Programm: Franz wie Franz von Assisi. Schon in meiner Kindheit hatten wir immer Tiere. Meine Eltern haben darauf bestanden, dass jedes Kind Verantwortung für ein Tier übernimmt – mein erstes war eine Wasserschnecke namens Olga. Es ging darum, soziale Kompetenz zu lernen. Ich komme zwar aus der Stadt, ganz ohne Landwirtschaft, bin aber mit Tieren groß geworden. Meine Spiritualität ist davon geprägt: Wir Menschen sind ein Teil dieser von Gott geliebten Schöpfung und haben auch Verantwortung dafür. Gott hat uns die Tiere anvertraut, nicht ausgeliefert.

## Welche Rolle spielen Tiere in Ihrem Leben?

Ich habe drei Hunde und drei Katzen. Wenn die Leute das möchten, sind sie z.B. auch bei einem Trauergespräch dabei. Da merke ich oft, wie ruhig die Leute werden, wenn ein Hunderl dabei liegt. Ja, das muss ich wirklich sagen, sie bereichern schon sehr. Und wenn man selbst Tiere hält, kommt man schnell ins Gespräch mit anderen Tierbesitzer:innen. Viele sind überrascht. - Sie meinen, die Kirche habe es nicht so mit den „Viechern“. Aber für mich ist klar: Wir alle sind Teil dieser von Gott geschaffenen Welt. Hätte Gott nur Menschen gewollt, hätte er nur Menschen geschaffen.

## Was hat es mit der Tiertafel auf sich?

Die habe ich vor 15 Jahren gegründet. Die Idee kam mir bei einem Hamburg-Urlaub, wo ich eine solche Tiertafel gesehen habe. In meiner Pfarre (Linz - St. Peter) gibt es viele Mindestpensionist:innen und diese haben oft nur ihr Haustier als sozialen Kontakt. Wer bedürftig ist, kann sich bei uns kostenlos Futter abholen, das von Spenden finanziert wird.

## Wie kam es zur ersten Tiersegnung?

Nach meiner Priesterweihe 1997 habe ich beschlossen, eine Tiersegnung zu machen. Anfangs hielten mich einige für verrückt, heute sind diese Segnungen weiter verbreitet. Kolleg:innen aus dem In- und Ausland haben sich gemeldet, sogar eine Pfarrerin aus Schweden hat die Idee mit in ihre Heimat genommen.

## Wie läuft so eine Segnung ab?

Einmal im Jahr findet die große Tiersegnung rund um den Franziskustag im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes statt. Nach der Predigt werden die Tiere einzeln mit ihren Besitzer:innen gesegnet. Meistens sind es Katzen, Hunde oder auch Kaninchen oder Hamster, die gesegnet werden, aber es waren auch schon Schlangen dabei.

## Wie viele Tiere kommen da?

So aus dem Bauch heraus etwa 100. Ja, da geht es rund. Aber sobald die Messe anfängt, ist es ruhig. Ich glaube, Tiere spüren auch, dass da etwas Besonderes ist. Wenn das Wetter schön ist, ist die Segnung draußen, unter Gottes schönster Kirche, unter seinem Himmel. So bunt wie die Schöpfung, so ist dieser Gottesdienst.

*Franz Zeiger*  
Pfarrer in Linz - St. Peter



## Von Adler bis Einhorn – Bibeltiere zum Rätseln



Wer glaubt, Tiere seien in der Bibel nur Statisten, der irrt! Insgesamt werden in der Bibel mehr als **100 verschiedene Tierarten** erwähnt. Dabei kommen sowohl **bekannte Tiere** vor (Schaf, Esel, Löwe, Fisch), als auch **symbolische oder exotische** (Leviathan, Einhorn in manchen alten Übersetzungen, Skorpion, Adler usw.). Es gibt sogar ein Tier, das sprechen kann! Wissen Sie, welches? Testen Sie hier Ihr Wissen!



### 1. Welche Tierart sprach zu Bileam und warnte ihn vor einem Engel?

- a) eine Eselin
- b) ein Löwe
- c) ein Schaf
- d) eine Henne



### 2. Füllen Sie die Lücke: „Ehe der \_\_\_\_\_, wirst du mich dreimal verleugnen.“

- a) Fisch singt
- b) Löwe brüllt
- c) Hahn kräht
- d) Bär tanzt



### 5. Ordnen Sie die Tiere den passenden biblischen Situationen zu:

#### Tier

- A) Schlange
- B) Lamm
- C) Bär
- D) Esel

#### Situation

- 1) Kinder werden von diesem Tier angegriffen
- 2) Symbol für Jesus Christus als Opfer
- 3) Trug Jesus bei dessen Einzug nach Jerusalem
- 4) Verführung im Garten Eden



### Und wo kommt das oben erwähnte Einhorn in der Bibel vor?

Z.B. in älteren Ausgaben der Bibelübersetzung von Martin Luther: „Gott hat sie aus Ägypten geführt; seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns.“ (Num/4. Mose 23,22) Als im dritten Jahrhundert vor Christus die hebräische Bibel in die damalige griechische Alltagssprache übertragen wurde, übersetzte man das Wort „re'em“ mit dem Wort „monókerōs“ (Einhorn). Heute wird „re'em“ meist mit „Wildstier“ übersetzt. Daher gab es zwar früher Einhörner in der Bibel, nun aber nicht mehr.

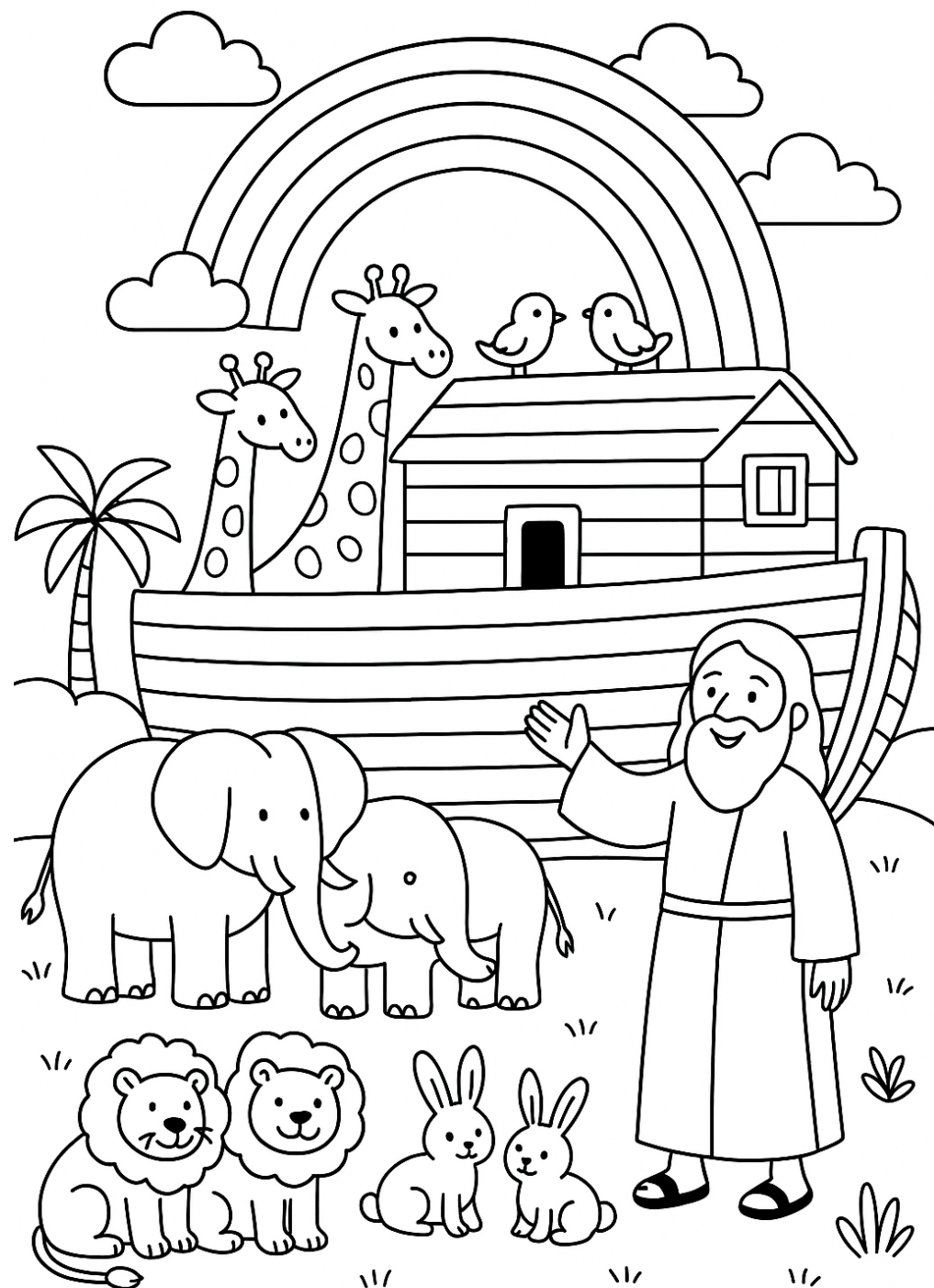
#### Lösung:

1a Numen 22,28 | 2c Matthäus 26,34 | 3c Offenbarung 12,3 | 4b (unreine Tiere) und c (reine Tiere) Genesis 7,2-3  
A4 (Genesis 3,1-6) | B2 (Johannes 1,29) | C1 (2. Könige 2,23-24) | D3 (Matthäus 21,5-7)



## Die Arche Noah

Als die große Flut kam, rettete Gott nicht nur Noah und seine Familie, sondern auch viele Tiere – ein buntes Zeichen für Gottes Liebe zu allen Geschöpfen. Nimm deine Stifte (am besten Filzstifte) und gestalte die Arche in all ihren bunten Farben. Viel Freude beim Ausmalen!



## Spaß trotz Regen

Unser heuriges Ministrantenlager verbrachten wir gemeinsam mit den Minis aus Treffling in Weyer. Die Woche war sehr ereignisreich, und auch wenn das Wetter zu Wünschen übrig ließ, hatten wir doch viel Spaß. In den Workshops bastelten wir gemeinsam, beim Krimispiel lösten wir ein Verbrechen im Vatikan und bei einem Programmpunkt traten die Kinder in verschiedenen Disziplinen gegen die Gruppenleiter:innen an. Mit Chemie-Experimenten, Spielen, einem Ausflug mit Käseverkostung im Stift Schlierbach und noch vielem mehr verging die Woche wie im Flug.



## Einblick

### Fachteam Finanzen

Das Fachteam Finanzen wird in der Pfarrbevölkerung von allen pfarrlichen Gruppierungen wahrscheinlich am wenigsten wahrgenommen. Dabei ist unsere Arbeit für das Funktionieren der pfarrlichen Arbeit entscheidend. Nur mit einer ordentlichen und sparsamen Finanzgebarung ist ein reibungsloser Ablauf der pfarrlichen Arbeit gewährleistet. Seit 2007 bzw. seit 2012 als Obmann darf ich dieses Gremium leiten. Unsere Aufgaben erstrecken sich von einer ausgewogenen Budgetplanung über notwendige Investitionsentscheidungen bis zum Erschließen weiterer dringend notwendiger Einnahmequellen. Die Verwaltung der Kindergärten wurde zwar vor einigen Jahren an die Caritas OÖ ausgelagert, jede Veränderung mit den dafür notwendigen Verträgen muss aber im Team behandelt werden. Ein großer Teil unserer Arbeit betrifft die Verwaltung und Weiterentwicklung des Friedhofs in Gallneukirchen.

Für all diese Arbeit treffen wir uns nahezu monatlich zu unseren Sitzungen. Daneben gilt es sich seit der neuen Pfarrstruktur auch mit dem Wirtschaftsvorstand der Pfarre Mühlviertel-Mitte abzustimmen. Die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit im Fachteam Finanzen empfinde ich als bereichernden und wertvollen Dienst an der Gemeinschaft, wobei die Herausforderungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Umso dankbarer bin ich meinem Fachteam, bestehend aus den notwendigen Experten, ob es nun bauliche, juristische oder sonstige Themen sind. Ohne dieses Team würde unsere Pfarrgemeinde nicht funktionieren.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die unsere Arbeit unterstützen.

*Robert Gstöttenbauer*  
Leiter Fachteam Finanzen



## Bibel



### Tiere – Namen und Symbole:

Die Bibel berichtet, dass der Mensch den Tieren Namen gibt (Gen 2,30) und damit zeigt, dass er Art und Charakter der Tiere kennt. Diese Kenntnis spiegelt sich dann im symbolischen Gebrauch der Tiernamen. So werden gefährliche Raubtiere wie Löwe, Bär oder Panther nicht nur zu Abbildern der Weltreiche (Dan 8), sondern veranschaulichen auch Gottes Strafgerichte (Hos 13,8 u.ö.). In den Psalmen nennt der bedrängte Beter seine Feinde böse Stiere und Hunde, und bittet Gott um Hilfe (Ps 22; Ps 59.). Gefährliche Tiere sind auch die Schlangen wegen ihrer Hinterlist (Gen 49,17; Lk 3,7), die schlaun Füchse gelten als Bild für falsche Propheten (Ez 13,4), Eulen, Schakale und Geier zeigen die Wüste als Wohnort von Dämonen (Jes 13,21f.; 34,13f. u.ö. Mt 4,1ff.). Darum kann das Ende solcher Bedrohungen ein untrügliches Zeichen der messianischen Zeit sein (Jes 11,6-9). Positive Eigenschaften der Tiere werden als Vorbilder für Menschen angeführt. Ein fauler Mensch möge sich ein Beispiel nehmen am Fleiß der Ameise (Spr 6,6) oder an der kleinen Biene, die Süßes und Gesundes mit ihrer Arbeit schafft (1Sam 14,26ff; Sir 11,3). Ihre hebräische Bezeichnung „Deborah“ (Ri 4), wie jene des sorgsam Mutter-schafes „Rahel“ (Gen 29,9ff) werden beliebte Frauennamen. Die sanfte Taube gilt als Botin der Liebe (Hld 2,14) wie auch der Zuwendung Gottes (Jona!). Das Lamm ist ein Bild des opferbereiten Menschen (Jer 11,19; Jes 53,7) und deshalb auch ein Abbild Jesu (Joh 1,29; Offb 5,6ff). Der gute Hirt und seine Herde sind ein Symbol für Gottes Beziehung zum Volk (Ez 34; Joh 10). Die Treue der Haustiere soll dem Gottesvolk ein Vorbild sein (Jes 1,3) wie das Wissen der Zugvögel um die rechte Zeit (Jer 8,7). Darum kann Ijob sagen: „Frag nur die Tiere, sie lehren es dich, die Vögel des Himmels, sie künden es dir ... dass die Hand des HERRN es so gemacht.“ (Ijob 12,7f).

em. Univ.-Prof.

Dr. Franz Hubmann



## Taufen

### Alberndorf

Leo Volgger-Tomasini

### Engerwitzdorf

Anna Maria Rammer  
Castiel Leon Wagner  
Ferdinand Schwarz

### Gallneukirchen

Emil Michael Kopatsch

### Unterweisersdorf

Isabella Mitter  
Valentina Mittermair

### Aus anderen Gemeinden

Clara Angela Wochenalt (Luftenberg)  
Lieselotte Schatzl (D-Hennigsdorf)  
Leni Karl (Linz)

## Trauerungen

Mag. Petra und DI (FH) David Schabauer (Engerwitzdorf)  
Lisa und Daniel Mayr (Gallneukirchen)

## Begräbnisse und Verabschiedungen

### Alberndorf

Josef Schinagl (im 83. Lj.)  
Rudolf Pils (im 92. Lj.)  
Johann Sitz (im 71. Lj.)

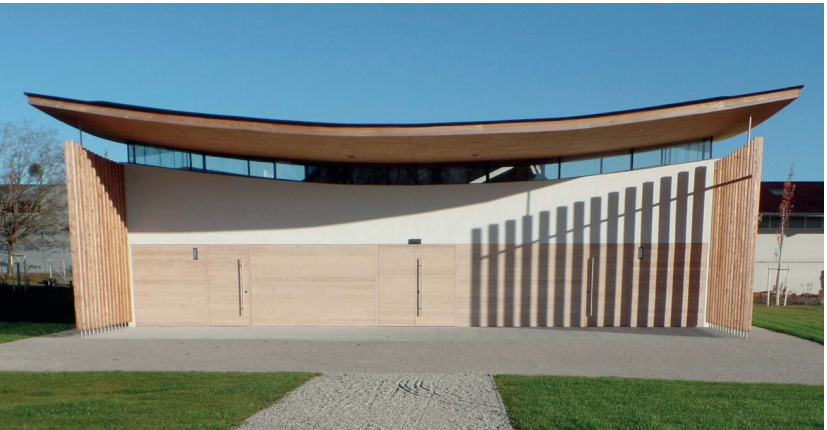
### Engerwitzdorf

Hildegard Wall (im 94. Lj.)  
Kaspar Kupfer (im 100. Lj.)

### Gallneukirchen

Josef Undesser (im 87. Lj.)  
Rebecca Kastler (im 19. Lj.)

Karoline Breitenberger (im 97. Lj.)  
Günther Hugo Werner (im 87. Lj.)  
Pfarrer i.R. KonsR Johann Altendorfer (im 91. Lj.)  
Rupert Leitner (im 83. Lj.)  
Renate Neubauer (im 87. Lj.)  
Reinhilde Reder (im 86. Lj.)  
Franz Gattringer (im 88. Lj.)  
Marie Bachl (im 86. Lj.)  
Rudolf Gusenbauer (im 81 Lj.)



## Der Trauer auf der Spur

### Interaktiver Weg für Jung und Alt zum Thema Trauer und Hoffnung

Der Umgang mit Trauer und Tod betrifft uns alle – und doch fühlen wir uns dabei immer wieder hilflos. Deshalb laden wir rund um Allerheiligen zu einem Weg mit mehreren Stationen zu diesem Thema durch die Friedhöfe in Gallneukirchen ein. Dabei haben Kinder z.B. mit ihren Eltern oder Großeltern die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Thema altersgerecht auseinanderzusetzen. Wir möchten euch ein Stück weit dabei begleiten und auch Hoffnungsvolles mit auf den Weg geben. Kinder können z.B. eine Kerze oder Steine gestalten, oder als Zeichen der Hoffnung eine Blumenzwiebel pflanzen. Durch die Beschilderung ist der Weg selbsterklärend und kann von **25.10. bis 09.11.2025** von **08:00 bis 17:00 Uhr** besucht werden. Ausgangspunkt ist bei der Verabschiedungshalle.

## Wir nehmen Abschied von Altpfarrer Johann Altendorfer

Er stammte aus Hofkirchen im Mühlkreis und war ab 1961 fünf Jahre lang Kaplan in Gallneukirchen. In dieser Zeit war er als Religionslehrer tätig, leitete er die Aktivistenrunden der Katholische Arbeiter:innen Jugend und gründete die Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung in unserer Pfarre. Er blickte gerne auf diese Zeit zurück und sagte einmal, dass er sehr schweren Herzens von Gallneukirchen Abschied nahm. Nach fünf Jahren als Kaplan in Braunau und 14 Jahren als Pfarrer in Ebensee kehrte er nach dem Schlaganfall von Pfarrer Oisser im Jahr 1985 wieder zurück nach Gallneukirchen und war hier Pfarrer bis 2002. Er nahm einige Ebenseer Traditionen - Fasching und Liebstatt Herzen - mit nach Gallneukirchen. In diese Zeit fielen die Errichtung des Kindergartens und der Seelsorgestelle Treffling, des St. Martin-Kindergartens in Gallneukirchen sowie der Umbau des heutigen Hauses St. Josef. Besondere Freude bereiteten ihm die Tagesausflüge und Reisen, die er als Pfarrer leitete. Dabei konnte man gut auch seine humorvolle Seite erleben. Höhepunkte waren für ihn auch die vier Primizen und zwei Diakonenweihen, ebenso wie die Erstkommunionfeiern, wie er betonte. Am 9. Juli 2025 starb Johann Altendorfer im Alter von 90 Jahren.

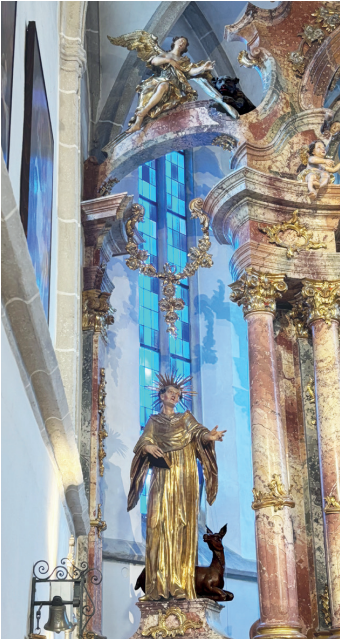


## Gallusbär



Also viele Heilige haben Tiere als Symbol. Bei mir in der Kirche gibt's eine Kollegin: die Hirschkuh vom Ägidius!

Tief im Wald bei Arles lebte ein Einsiedler namens Ägidius. Jeden Tag kam eine Hirschkuh zu ihm und gab ihm Milch – sie war seine einzige Gefährtin und versorgte ihn liebevoll. Als die Jäger des Königs das Tier fangen wollten, hielt eine unsichtbare Kraft sie zurück. Schließlich kam der König selbst zur Jagd. Die Hirschkuh floh in Ägidius' Höhle und legte sich zu ihm. Der König schoss blind einen Pfeil in die Höhle – und traf den Einsiedler. Die Hirschkuh blieb unverseht und wich nicht von seiner Seite. Tief bewegt erfüllte der König Ägidius' Wunsch: An diesem Ort wurde ein Kloster gebaut, das Kloster Saint-Gilles.



**Herausgeber:** Kath. Pfarrteilgemeinde Gallneukirchen;  
Pfarrplatz 1, 4210 Gallneukirchen

**Grundsätzliche Richtung:** Christliche Informationen und Termine aus der Pfarrteilgemeinde und Umgebung

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Benjamin Hainbuchner (Leitender Seelsorger)

**Redaktionsteam:** MMag.<sup>a</sup> Bianca Hainbuchner, Monika Jungbauer, Mag. Hans Mayr, Mag.<sup>a</sup> Bettina Pötscher, Agnes Weiß-Krejsa

**Fotos:** Haijes Jakob, Schaffelhofer Christian, pixabay.com (bitnikgao, Pat\_Photographies, YangGuangWu, Peggychoucair), unsplash.com (Kerstin Wrba, Stock Birken), flaticon.com (Loulolie, Culmbio, Paul J., surang), privat

**Titelbild:** phoenixtsk (pixabay.com)

**Layout und Satz:** Julia Dorninger, BA

**Druck:** Kontext Druckerei GmbH, Linz



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## Singend beten

Wir singen und meditieren Lieder aus dem Gotteslob (und entdecken dabei manchen Schatz ganz neu).

sich von Liedern inspirieren lassen  
im Singen loslassen und dasein  
spirituell aufatmen

Nicht nur für alle, die gerne singen, genauso für alle, die sich vom Gesang anderer mittragen lassen. Um über das Singen als ganze Menschen ins Beten zu kommen.

## singend BETEN



Jeden 2. Dienstag im Monat - 19:00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Gallus - Gallneukirchen  
Franziskus-Gewölbe (Untergeschoß) mit Franz Küllinger

**9.9. / 14.10. / 11.11. / 9.12. 2025**  
**13.1. / 10.2. / 10.3. / 14.4. / 12.5.**  
ausnahmsweise der erste Dienstag im Juni **2.6. 2026**



# TERMINE

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage und im Pfarre Aktuell.

## Sonntag, 28. September 2025

Erntedankfest

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Festgottesdienst

Gestaltung durch den Kirchenchor und Kinderliturgie

## Donnerstag, 2. Oktober 2025

Anbetungstag

15:00-20:30 Uhr

## Donnerstag, 2. Oktober 2025

Repaircafé

16:00-18:00 Uhr

Pfarrzentrum

## Freitag, 3. Oktober 2025

19:00 Uhr: Ökumenische Andacht anlässlich des 200. Todestages von Martin Boos, anschl. Vortrag im Pfarrzentrum

## Sonntag, 5. Oktober 2025

18:15 Uhr: Fußwallfahrt zum Schutz der Jugend in Riedegg

## Sonntag, 12. Oktober 2025

10:00 Uhr: Gemeinsame Feier der Jubelpaare zum Fest der Silbernen, Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden-Hochzeit; Pfarrkirche, Pfarrzentrum

## Samstag, 18. Oktober 2025

Gallus-Singer-Sonntag

19:00 Uhr: Messe

## Sonntag, 19. Oktober 2025

Gallus-Singer-Sonntag

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe

## Samstag, 1. November 2025

Allerheiligen

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor

14:00 Uhr: Friedhofsandacht mit Gräbersegnung

## Sonntag, 2. November 2025

Allerseelen

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe mit Kinderelement und Totengedenken des Kameradschaftsbundes

19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für Verstorbene des vergangenen Jahres, anschließend Fackelzug zum Friedhof

## Sonntag, 9. November 2025

10:00 Uhr: Messe mit Ministrantenaufnahme

## Samstag, 15. November 2025

Elisabeth-Sonntag

18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Gestaltung Pfarrcaritas

## Sonntag, 16. November 2025

Elisabeth-Sonntag

Pfarrcafé KBW im Pfarrzentrum

08:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Gestaltung Pfarrcaritas

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Gestaltung Pfarrcaritas

10:00 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

## Samstag, 22. November 2025

Christkönigssonntag

18:00 Uhr: Jugendmesse

## Sonntag, 23. November 2025

Christkönigssonntag

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Jugendmesse, anschl. Jugend-Frühshoppen

## Samstag, 29. November 2025

Adventkranzsegnung

16:00 Uhr: Pfarrkirche, Jungschar

## Sonntag, 30. November 2025

1. Adventssonntag

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier  
Adventgestaltung durch Kinderliturgie



## PFARRGEMEINDEBÜRO

Telefonnummer:

07235 / 623 09

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag:

08:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr

Thema des nächsten

Gallusboten:

Einsamkeit

Redaktionsschluss:

Sonntag, 19. Oktober 2025

Erscheinungsdatum:

Mittwoch, 26. November 2025

Die **Gallus Singers** geben am **Samstag, 8.11.2025** in der Gusenhalle ein Konzert unter dem Motto „**Thank you for the music**“ zum 55-jährigen Jubiläum.

Das Katholische Bildungswerk wird am **Donnerstag, 27.11.2025 um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche auch heuer wieder eine „**Stunde der Zuversicht**“ mit Franz Küllinger anbieten.